Begründung

1. Das vorhandene Gebäude entspricht nicht mehr den Vorgaben des Versicherungsverbandes. Es hat nur noch einen geringen Wert und müsste umfangreich saniert und umgebaut werden. Diesen Teil der Gesamtanlage neu zu errichten würde aufgrund der Kostenteilung mit dem Landkreis Aurich die Gemeinde mit nur 25% der Baukosten belasten. Selbst wenn die im Altbau verbleibenden Flächen zu 100% von der Gemeinde Hinte gezahlt werden müssen, ist das abzüglich der fälligen Sanierungskosten und dem Gewinn bei einem Verkauf eine verschwindend kleine Summe.
2. Die vorhandene Anlage der Feuerwehr könnte mit all ihren Außenflächen zur Bebauung mit Wohnhäusern freigegeben werden. Wir haben dieses doch soeben mit dem TuS Hinte erlebt, der seinen Sportplatz inmitten von Wohnhäusern auch aufgegeben hat.
3. Wie uns die Kollegen im Brookmerland berichteten, die sich schon etwas länger als wir mit ihren neuen Gebäuden der Feuerwehr beschäftigen, werden dort mehrere vorhandene Gebäude nicht saniert. Es werden hingegen mehrere Gebäude an einem anderen Standort nach den Vorgaben der Feuerwehr und den Forderungen des Versicherungs-verbandes komplett neu errichtet. Dabei können optimale Funktions-zusammenhänge bestmöglich bei der Planung berücksichtigt werden. Da stellt sich doch die Frage, warum wir in Hinte diese Form der Erneuerung und Erweiterung nicht auch wählen.
4. Osterhusen ist ein Dorf mit einer besonderen Geschichte. Das klein-maßstäbliche Dorf sollte nach unserer Meinung erhalten bleiben. Wir sollten auch aus städtebaulichen Gründen auf eine industrieähnliche Bebauung in der Mitte des Dorfes unbedingt verzichten. Solch ein Fehler kann so schnell nicht korrigiert werden.
5. Die aufgetretenen Differenzen mit einem Teil der Menschen in Osterhusen würden sich auch erledigen. Ein „Miteinander“ bliebe mit dem beschriebenen Weg für die Zukunft zu 100% erhalten.

Arends
Piperek
Weidemann